

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Postfach
Nr. 21.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 24.

Montag, 31. Januar 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch einen Lieferanten ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., durch den Verleger ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr am Verleger.

Notationsdruck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktionen verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Verkauf zur Königsfeier in Wälsch sollen Dienstag, den 8. Februar, von vorm. 1/10 Uhr an, mit Nr. 510 beginnend, 22 cm tief. Scheite, 290 cm tief. Rollen, 260 cm tief. Reste, 390 cm tief. Scheite, 1 Kef. Banghansen IV. Klasse, aufbereitet in Abt. 1 und 2 am Zeitnehmer Wasserwerk — 800 cm tief. Kef. (Stengel) in Abt. 4 am Lagerweg — ferner 28 Kef. Stämme von 16 bis 28 cm Mittendurchmesser, 1 dirl. Stamm von 20 cm Mittendurchmesser, 6 Kef. Röhren von 16 bis 29 cm Oberdurchmesser, aufbereitet in den Abt. 8, 11, 12, 18, 19, 24, 39 — 45 cm tief. Scheite, 250 cm tief. Rollen, 300 cm tief. Reste, aufbereitet als Dürr- u. Windbruchhölzer in den Abt. 7 bis 10, 23, 28, 31, 32, 33, 34, 38, 39, 42 bis 48, 50 bis 52, Forstorte alte Dichtensee, Zwiwege, Hirschfelden, Steinsbreite, Westseite des Schießplatzes Gohrlich, Herrenheide — 5 Kef. Banghansen IV. Klasse in Abt. 39 am Grenzflügel, meistbietend öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden. Die Bedingungen werden vor Beginn bekannt gegeben.
Kgl. Forstverwaltung, Kgl. Garnisonverwaltung Tr.-P. Zeitheim.

Am 1. Februar 1910 ist der 1. Termin der Staats- und Gemeindefinanzrechnung für das Jahr 1909 abgelaufen. Die Steuerbeträge sind bis spätestens am 14. Februar 1910 zur Vermeidung der Zwangsversteigerung an die hiesige Gemeindefinanzkasse abzuführen.
Gröba, am 31. Januar 1910.
Der Gemeindevorstand.

Sparkasse Gröba.

Unter Garantie der Gemeinde.

Geschäftsstelle:
Gemeindevorstand. | Zinsfuß: 3 1/2 %
Geschäftszeit: Montags — Freitags 8—1 und 3—5 Uhr.
Sonnabends nur 8—2 Uhr.
— Strenge Geheimhaltung aller Einlagen. —

Freibank Grödel.

Morgen Dienstag von nachmittag 1 Uhr ab kommt das Fleisch eines jungen Kindes zum Preise von 40 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.
Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Rieser Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.
Die Geschäftsstelle.

Bestellungen

auf das

„Rieser Tageblatt“

Amtsblatt der Kgl. Amtshauptmannschaft Großenhain, der Kgl. und städtischen Behörden zu Riesa sowie des Gemeinderates zu Gröba mit Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“ für

Monate Februar und März

werden angenommen an den Postämtern, von den Briefträgern, von den Aussträgern d. Bl., sowie von der Geschäftsstelle in Riesa, Goethestraße 59; in Strebla von Herrn Ernst Thiele, Schlosser, Riesaer Straße 266.

— Auch Monatsabonnements werden angenommen. —

Orig. Reichstagsberichte. • Orig. Landtagsberichte.

Biel Orig. Korrespondenzen.

Bezugspreis wie bisher:

50 Pfg. bei Abholung in der Geschäftsstelle
55 „ am Schalter jeder Postanstalt innerhalb Deutschlands
55 „ durch unsere Aussträger frei ins Haus
60 „ durch den Briefträger frei ins Haus

Anzeigen

jeder Art finden im Rieser Tageblatt in der Stadt sowohl wie auch in den Randbezirken, in allen Kreisen der Bevölkerung vorteilhafteste Verbreitung.

Tägliche Auflage über 6000 Exemplare.

Riesa,
Goethestr. 59.

Die Geschäftsstelle.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 31. Januar 1910.

— I. Zum Besten evangelischer Glaubensgenossen in Ostpreußen veranstaltete gestern abend der Zweigverein Riesa vom Evangelischen Bund in der Trinitatiskirche ein Konzert, dessen Ausführung eine der angesehensten Sängervereinigungen, das Röschig'sche Soloquartett für Kirchengesang aus Leipzig, übernommen hatte. Das Gotteshaus war nicht vollständig gefüllt, trotzdem darf wohl angenommen werden, daß dem Konzert ein materialer Erfolg teilhaftig geworden ist. Das Programm verzeichnete 12 geistliche Volkslieder, die nach den vier Abteilungen „Alt-Deutsch“, „Reformatorisch“, „Böhmisch-Näheisch“ und „Neu-Deutsch“ sinnvoll gruppiert waren. Die Lieder waren fast sämtlich tief religiösen Inhalts und zeichneten sich durch große Klarheit, Lebendigkeit und Jungfräulichkeit in der Vertonung aus. Die Abteilung „Reformatorisch“ enthielt an allgemein bekannten Liedern „Ein' feste Burg“ von Dr. Martin Luther und „O Haupt voll

Blut und Wunden“, das von den hernorragenden Kirchenkomponisten L. Hahler, J. Crüger und Seb. Bach komponiert worden ist. Diese Abteilung verzeichnete ferner auch das Lied „O Welt, ich muß dich lassen“, eine Umwidmung des weltlichen Textes „Junsbrud, ich muß dich lassen“, dessen innige, herzbewegende Vertonung von dem populären Niederländer H. Haal stammt und durch Paul Gerhardt's „Nun ruhen alle Wälder“ für ewige Zeiten dem evangelischen Melodienbuch einverleibt ist. Die Darbietung der Gesänge durch das Röschig-Quartett muß als hochachtbare Leistung gemeldet werden. Obwohl die Lieder, besonders in der Intonation, große Anforderungen an die Sänger stellten, wurden sie klug und rein vorgebracht. Bedeutende Höhenlagen scheinen dem Sopran allerdings nicht ungeschädlich zu sein. Für ein verständliches und feinfühliges Erfassen der Texte wie der Kompositionen und eine oft direkt ans Herz der Hörer greifende, weil von inniggläubigem Glauben getragene Ausdrucksfärbung war jeder Gesang eine vortreffliche Probe. Sehr erfreulich war das intime Zusammenwirken der vier Künstler, vor allem das feine Pianissimo, das prächtig durchgebildet ist. Herr Organist Scheffler erstreute durch zwei Orgelzüge, von denen besonders J. Rheinbergers Fuge in D-moll aus der 11. Sonate eine willkommene Einlage war. Allen Besuchern ist mit dem Konzert gewiß ein erhabener Genuß bereitet worden. In andächtiger Schweigen lauschte die Gemeinde den herausgehenden Tönen. Für eine kurze Spanne Zeit allem Irdischen entrückt, besaßte sie nur das eine Gefühl, daß etwas Hohes, Weihevolltes sich ihr offenbarte und ihr Herz mit göttlicher Freude erfüllte.

— Am Sonnabend abend um 6 Uhr ab fand im Saale des Hotels Hüfner der diesjährige Vortragsabend des Realprogymnasiums mit Realschule statt. Eltern und Angehörige der Schüler, sowie Freunde und Gönner der Anstalt füllten den Saal bis auf den letzten Platz und zollten den Leistungen der Schüler allgemeinen und wohlverdienten Beifall. Der instrumentale Part bestand in einem Festmarsch für Violine, Klarinetten u. Horn, 2 Klarinetten u. 2 Hornen von 4 Händen: a. Marcia a. Op. 99 von Bizet, b. Sonatine a. Op. 3 von C. M. von Weber, einer Romantische für Violine von A. Erbach und einer Komposition für Violoncello betitelt „Abschied“ von F. Jaksic. Alle diese Darbietungen ließen Fleiß und eine bereits gut entwickelte Technik und Auffassung erkennen. Wie lebendig und geliebte auch der Gesang an der Anstalt gepflegt wird, bewies der Vortrag der Lieder „Auf deinen Höhen“, Schottisches Volkslied, „In der Ferne“ von Slicher, „Der Wanderer in der Wälder“ von Fr. Gild, „Die Kapelle“ von Kreuzer, Das Volkslied (Preischor für den Frankfurter Sängerkongress 1908) von W. Riensl und „Frühlingslied“ von W. Hauptmann. Die Gesänge liehen in jeder Hinsicht schöne Erfolge erkennen. Schließlich ist noch der kleinen Deklamatoren zu gedenken. Auch sie stellten wieder ihren Mann und wähen mit dem Vortrag der Gedichte „Das Erkennen“ v. J. Kap. Vogl, „Der goldne Tod“ von Koenig, „So einer war auch er“ von A. Holz und „Peter in der Fremde“ von Oberhardt Anerkennung aus. Alles in allem war die Veranstaltung eine Stunde der Freude für die Kinder und die Eltern. Sie war zugleich ein Zeugnis dafür, ein wie frischer und gelunder Geist in

unserem Realprogymnasium mit Realschule herrscht. Die Vorträge fanden unter Leitung des Herrn Realgymnasialoberlehrers R. Heinrich statt. — In entgegenkommender Weise hatte Herr B. Reuner aus seinem Instrumentenlager das Harmonium zur Verfügung gestellt und ebenso Herr Gärtner, Besitzer der Blumenhandlung, die Blumen zum Dekorieren der Bühne zur Verfügung gestellt. Es ist daher möglich, den Preis aus dem Programmverkauf, der die erfreuliche Summe von 90 Mark ergeben hat, ungeschmälert der Hilfskasse der Anstalt zuzuführen und somit für wohltätige Zwecke zu verwenden.

— Für den gestrigen Abend hatte der Wohltätigkeitsverein „Sächsischer Gesangsverein“, Verband Riesa, seine Mitglieder, Freunde und Gönner zu seinem vierten Stiftungsfeste nach dem Hotel Stern eingeladen. Nebenbei zahlreich war der Einladung Folge gegeben worden und bald wimmelte es in beiden Sälen von fröhlichen Menschen. Dem Feste lag die Idee eines Modelfestes im Vordergrund. In diesem Sinne war der Saal durch entsprechende, wohlgezielte Dekorationen und gemalte Couleuren in eine weihnachtliche Winter-Gebirgslandschaft verwandelt worden. Ein sehr höflicher, wohlwollender Empfang empfing die Ankommenden und wies sie einen feinen Felsen hinan, von dessen Höhe mit lustigem Trompetengeschmetter ein wuchtiger Hörnerchor die Besucher sicher und elegant zu Tal beförderte. Die zu der Bahn benötigten Materialien sind dem Verein von einem hiesigen Wohltäter überlassen worden. Dank der soliden Bauart der Bahn und sicherer Führung kam trotz regen Betriebs erfreulicherweise nicht der geringste Unfall vor. Auch an dieser Stelle sei dem Spender herzlich Dank gesagt. In den Sälen entwickelte sich rasch ein frohes Leben. Runter drehten sich Männlein und Weiblein im Tande. In der auf der Bühne etablierten Modellschänke gab einen guten Tropfen Pfälzer Weines und in zahlreichen Wurst-, Fisch- oder Blumenbüden war Gelegenheit geboten, Fortuna auf die Probe zu stellen. Ein Schneemann-Tanz eröffnete den Ball, der außer mit diversen Tanzspielen auch mit einer fidelem Schneeballschlacht und sonstigen Scherzen unterhaltend ausgestaltet war und der tanzenden Jugend wie dem am Schauen sich freuenden Alter die Stunden wie im Fluge vergehen ließ. Mit dem Bewußtsein, ein schönes, wohlgegelungenes Volksfest mitgefeiert zu haben, verließen schließlich zu vorgerückter Stunde die Teilnehmer die festliche Stätte.

— Im Handwerkervereinssaale zu Chemnitz tagte am Sonntag die Jahreshauptversammlung des Landesvereins der Deutschen Reformpartei im Königreiche Sachsen unter Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Zimmermann. Der Jahresbericht wurde von Lehrer Heller-Meisen erstattet. An der Vereinfachung des bisherigen Dreiklassenrechts, so wurde darin ausgeführt, habe die Deutsche Reformpartei stets mitgearbeitet. Ihre Wünsche auf ein freieres Wahlrecht und die Einführung der Verhältniswahl seien unerfüllt geblieben. Die Abgeordneten der Reformpartei seien geschlossen für die Verwirklichung eingestanden. Bei der Besprechung des Jahresberichts wurden die verschiedensten Fragen, so die Reichsanwaltschaft, angeschnitten. Der vom Schatzmeister erstattete Jahresbericht balancierte mit 4362 M. Eine längere Aussprache über brennende Tagesfragen gipfelte die einstimmige Annahme folgender, von Herrn Professor Dr. Dammig-